**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 15=35 (1869)

**Heft:** 18

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Effette und ber Genauigfeit gang verzüglich fein. In ben Arfenalen werben neue eiferne Lafetten angesertigt. In ben Ruften-Batterien werben fortwährend Bersuche mit verschiebenartigen Dedungen gemacht und wurden hiezu auch Pangerplatten verwendet.

## Derschiedenes.

- Die Torpebos in Amerifa. Die erfte Anwendung unterfeeischer Minen fallt in bas Jahr 1805, wo Fenten in England und Amerika Berfuche bamit machte. Im Rrieg gegen Rufland 1854 tamen im baltifden Meere Terpetos gur Unwendung, Die aber leicht aufzufischen waren und fich nicht praftisch erwiesen. In Guropa bat nun Deftreich tas Torpetofuftem grundlich ausgebilbet unt babei bie Chiefbaumwelle benutt. 3m amerifanifchen Krieg griffen zuerft bie Konfoberirten bazu; fie benutten Anfange treibente Terpetee, Bulverfaffer mit Schleg und Bunber, bie an Bejen befestigt, gegen bie Schiffe birigirt wurben. Sie zeigten fich nicht zwedmäßig, ba fie in ber Regel verher bangen blieben. Man ließ auch Pulverfaffer allein gegen bie Schiffe treiben und gab ihnen eine Berrichtung in ber Art, baß burch bie hemmung ber Bewegung bie Entzundung bewirft wurde. Allein man fing fie meiftens auf. Man fam nun auf ftationare unterseeische Torpetos; tiefelben waren von treierlei Art: an treibenten veranterten Pfahlen befestigte, allein treibente verankerte Torpebes und am Grund befestigte, burch Gleftricitat entzuntete. Die Pfahlterpebes murten im Miffiffippi verwendet, fie eigneten fich fur Untiefen ohne Fluth. Der Pfahl war in fdrager Richtung 3 Fuß unter ber Wafferflache veranfert, an feinem Ente eine Buchfe mit Sprenglabung befestigt. Die Buchfe hatte 4 Bunber, um bie Sprengung ju fichern. Bu ben allein treibenten Torpetos nahm man Anfangs gefüllte Flaschen von ftartem Glas, bann burch Gifenreife verftartte Buchfen und Raffer mit 75-100 Pfund Pulver, mit 4 Bunttopfen. Bei ber Berührung mit einem festen Wegenstand ichlugen innere Sammer auf bie Bunter. Der Torpeto war an einem Seil verankert und hatte 4 Fuhlhörner, um leichter erfaßt zu werben. Bet biefen Terpebos trat ber Difftant ein, bag fie burd bie Wellenbewegung umftulpten und fich in bas Tau verwidelten, auch tonnten fie burch Stecheisen und Rechen abgefaßt werben. Gleichwohl außerten fie bei verschiebenen Belegenheiten eine entscheibenbe Birfung und ichredten bie feindlichen Flotten gurud. Die zwischen zwei Ufern schwimmenten Torpetes wurden auf tem James angewendet; ba bie Bluth und ichwimmente Balten ftorent auf fie einwirften, fam man barauf, fie am Grunte zu befestigen. Um ihnen gleich: wohl tie nothige Rraftaußerung ju fichern, murben fie mit einer bebeutent größeren Quantitat Bulver gelaten. Man errichtete fpater ein Torpetoetorpe mit 2 Schleppichiffen, 1 Magaginefchiff, 6 Torpetobooten und mehreren Bagen. Diefe Torpetes zeigten fich gur Bertheibigung bee James praftifcher ale bie Batterien, fie wurden mit den Borpoften ber Ronfoderirten vorgeschoben und jurudgezogen. Es gab 9 Torpeboftationen, bie mit einer Teles graphenlinie verbunden maren; jeder Terpebo hatte einen Standort für ben Beobachter und einen fur bie galvanische Batterie. Diefe Torpebes waren enlindrisch mit fonischen Enden und aus Reffels blech gefertigt, hatten 1000-5000 Pfund Pulver und waren mit einem Leitungebraht verschen, ber aus einem breifachen Rupferfaten bestant, umgeben von pulverifirtem Cautidut. Die Stationen wurden verbedt gewählt. Die Torpetos wurden burch Dampfboote an Ort und Stelle gebracht, fie waren 7 Rlafter tief und 50 Guen auseinander. Man pflanzte Schilf, um bie Riche tung ber Torpetos im Baffer zu bezeichnen. Taglich überzeugte man fich von ber herstellung ber Leitung. Das Berhaltniß gur Tiefe mar folgendee: bei 2 Rlaftern 300 Pfund, bei 3 Rlaftern 600, bei 4 Rlaftern 900, bei 5 Rlaftern 1200, bei 6 Rlaftern 1500 Pfund, bei felfigem Beben tonnte man 25% weniger rednen. Die Unirten benutten gegen treibenbe Terpebos Rete und Brandhaten, gegen unter bem Baffer ichwimmende vorwarte. ftebende Sparren. Man fing bie Torpetos forgfaltig mit Barpunen auf, mandmal gelang es auch, die Berankerungen gu

lojen. Bor ben großen festen Torpebes hatten bie Unirten großen Refpett; fie refognoscirten bas Ufer genau, um bie Stationen gu finten, burdichaufelten bas Waffer und ichoffen hatenanter gegen bie muthmaßlichen Linien unter bem Waffer. Um fie irre gu führen, legten bie Ronfoberirten auch viele falfchen Minen an. Terpeteboote, t. h. Boote mit taran befestigten Terpetes, erfchienen besonders gefährlich, weil man in ihnen bem Reinbe bie Mine entgegentragen fonnte; biefe Boote waren 30' lang, 6' breit, 3' tief und hatten fleine, burch Panger gebedte Dampfmafchinen. Bom Borbertheil ging ein 20' langer Sparren aus, mit bem Torpeto an seinem Ente; letterer war mit 55-75 Bfund Bulver gelaben. Man machte hierbei bie Erfahrung, bag eine Baffer: schichte von wenigstens 8' nothig ift, wenn ber Torpebo fraftig gegen bie Schiffswande wirken foll. Auch bie Unirten bebienten fich ahnlicher Boote, wobei ber Torpedo burch Fallen eines Gewichts auf bie Buntmaffe im Augenblid bes Burudzichens bes Brandhafens entzundet wurde. Auch unter bem Baffer gehenbe Boote wurden von ben Konfoterirten mit Glud benutt; fie murs ben burch eine Sandlotomobile bewegt, bie Luft burch Rautschuts Schläuche zugeführt. Im Gangen gerftorten bie Ronfoberirten 31 Schiffe ben Foberirten burch Torpebos, bie befchabigten ungered, net; biefer an fich fdon große Schaben wurde burch bie baraus entftandene Bergogerung aller Flugoperationen noch vermehrt. Co Scheiterte bie Unternehmung Grants gegen bie Brude von Belbon baburch, bağ 7 von ben 9 gur Berftorung ber Brude entfenteten Ranonenbooten burch Torpedos theils gerftort, theils beschätigt wurden. Als Butler Richmond, mahrend es von Bertheidigern entblößt war, wegnehmen wollte, wurde die Flotte 5 Tage lang burch Torpetos aufgehalten und baburch bie übrige Operas tion gestort. Auch bie Unternehmungen gegen Fort Fischer und Charleston wurden burch Torpebos verzögert. Die Unirten bebienten fich ter Torpebos weniger, weil fie nur wenige Rriege: fdiffe gegen fich hatten und felten in ber Lage maren, fich vertheibigen zu muffen. Erft gegen Enbe bes Rrieges wandten fie biefem Wegenstande größere Aufmertfamteit gu. Jest haben fie 5 große Schiffe ale Torpeboboote ausgeruftet, auch wird bie Anwendung ber Torpetes formlich ftubirt, um fie in ein Suftem ju bringen. Die Ronfoberirten wenbeten auch Lanbtorpebos an: Granaten mit Bunbern, bie losgingen, nenn ein Drud auf fie ausgeübt murbe. Diefe Torpebos wurden pormarte von Schangen angelegt und mit Rafen bebedt, namentlich vorwärts nicht fturm: freier Berte. Ihre Entzundung gefchah auf eleftrischem Bege; burd einen ftarten Gifenhut murbe eine faft horizontale Streuung bewirkt. Solche Minen gestatteten eine nur schwache Besetung ber betreffenten Berte. (Auszug aus bem Journal des armes speciales et de l'etat major.)

Bei August Sirschwald in Berlin erschien soeben (burch alle Buchhandlungen zu beziehen):

Das

# Preussische Militär-Sanitätswesen

und

seine Reform nach der Kriegserfahrung von 1866.

Auf allerhöchste Anregung

und

## mit Benutzung amtlicher Quellen

VOI

General-Arzt Dr. F. Loeffler.

Erster Theil: Die freiwillige Krankenpflege und die Genfer Convention. gr. 8. 1868. Preis: Fr. 2. 70.

Zweiter Theil: Der Sanitätsdienst und seine Organisation. Mit 1 Karte. gr. 8. 1869. Preis: Fr. 10. 70.

Sierzu eine Beilage.